

WN, 11.03.2008

Vollendeter Ausklang

Gürzenich-Quartett glänzte durch homogenes Zusammenspiel

Von Philipp Isenbart

Münster. Mit spielerischer Virtuosität führte es in wunderschöne Klangwelten vergangener Epochen und ein wenig durch Europa: Das Gürzenich Quartett brachte am Sonntag die fünfteilige Reihe „Kammermusik“ in der Friedenskapelle zum vollendeten Abschluss. Das Streichquartett des gleichnamigen Kölner Symphonieorchesters glänzte durch ein bemerkenswert homogenes Zusammenspiel sowie seine klangliche Transparenz, welche die musikalischen Strukturen bekannter Werke wie Mozarts „Dissonanzenquartett“ in einem neuen, ungewöhnlich feinen Licht erscheinen ließen.

In klassischem Frack und Abendkleid bezauberten die Geiger Torsten Janicke und Rose Kaufmann, Mechthild Sommer an der Viola sowie



Vier Streicher im Einklang (v.l.): Torsten Janicke, Rose Kaufmann, Mechthild Sommer und Joachim Griesheimer führten durch gut 100 Jahre Musikgeschichte. Foto: -art-

Joachim Griesheimer am Violoncello mit einem musikalischen Programm, welches von Italien über Österreich nach Tschechien führte.

Die „Italienische Serenade für Streichquartett“ von Hugo Wolf verströmte unbekümmerte Heiterkeit mit einer Prise unterschwelligem Humor,

bevor sie schließlich sanft und harmonisch ausklang. Bereits in diesem posthum zur Bekanntheit gelangten Werk bezauberte das Quartett durch seine technische Brillanz, gepaart mit augenscheinlicher Freude am Zusammenspiel.

Es folgte ein Ausflug in die Wiener Klassik: Mit ruhigen

Klängen begann das Streichquartett C-Dur KV 465 von Wolfgang Amadeus Mozart, welches auch unter dem Namen Dissonanzen-Quartett geläufig ist. In den vier Sätzen entfalteten die Streicher ein perfektes Zusammenspiel, welches durch die traumwandlerische Sicherheit der Instrumentalisten ermöglicht wurde.

Einen würdigen Ausklang fand der Abend im Streichquartett As-Dur Op. 105 des böhmischen Komponisten Antonin Dvorak. In feinsten Schattierungen und sauberen Linien brachte das Quartett das slawische Kolorit zu neuem Glanze. Mit kräftigem Applaus würdigten die Zuhörer die musikalischen Höhenflüge des mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichneten Kammerensembles, dessen Tradition bis ins Jahr 1888 zurückreicht.